

Geld und Macht

Ein Gedicht von Peter Starfinger
August 2017

Wenn Geld und Macht in Allianz
besitzen zu viel Relevanz,
dann haben sie stets grünes Licht
für alles, was Gesetze bricht,
denn wenn man sie dafür belangt,
das große Ganze auch erkrankt.
So ist es leider wieder wahr,
was auch den Ahnen war schon klar:
Den kleinen Bösewicht man henkt,
dem großen man sein Leben schenkt.

Wer Kleinigkeiten stiehlt im Laden,
muss gerade stehen für den Schaden.
Die Strafe folgt stets auf dem Fuße,
gibt ihm Gelegenheit zur Buße.
In Ordnung ist somit die Welt,
das Recht ist wieder hergestellt.

Wenn Bäcker oder Metzger schludern
und lassen den Betrieb verludern,
dann dürfen sie sich nicht beklagen,
wenn's ihnen bald geht an den Kragen.
Wird erst die Sache öffentlich,
erübrigt gleich der Laden sich.

Wenn Geld und Macht in Allianz ...

Wenn Banken zu viel Gier entfalten,
das Geld verzocken statt verwalten,
das ihnen ihre Kunden liehen,
und dieses denen so entziehen,
dann wird es ihnen noch versüßt,
indem der Steuerzahler büßt.

Wenn Autofirmen dreist betrügen,
den Dieseln Tricksoftware beifügen,
und so die Abgaswerte schönen
und ihre Käufer noch verhöhnen,
dann haben sie wohl schon bedacht,
dass man sie niemals haftbar macht.

Wenn Geld und Macht in Allianz ...

Wo bleibt der Eingriff der Minister?
Sind ihre Mahnungen sinister?
Der Ruf nach Recht kann sie nicht rühren,
würd' dies doch in die Krise führen!
So machen sie sich lieber brav
vor Wirtschaftswölfen gleich zum Schaf.

Nur ein Verdacht will nicht verstummen:
dass Scheingeplänkel nur vermummen,
dass Staat und Wirtschaft sind verbandelt,
der Staatsmann sich zum Bonzen wandelt.
So profitieren Geld und Macht,
wenn man den Bock zum Gärtner macht.

Wenn Geld und Macht in Allianz ...